

WILDE PFERDE

Musik & Text: Mario Hené / Rolf Budde Musikverlag
GmbH

Wenn die Dämmerung sich über die Dächer legt
Der Abendwind die Straßen fegt
Der letzte Sonnenstrahl im Wolkenmeer ertrinkt
Wenn der Mond sein fahles Licht ausstrahlt
Schwarze Schatten an die Häuser malt
Das Abendrot im Grau der Nacht versinkt
Schlägt irgendwo ein neuer Tag die Augen auf
In Licht und Schatten nimmt das Leben seinen Lauf
Jeder Anfang ist ein Ende, jeder Abschluß Neubeginn
In ewigem Kreislauf fließt die Zeit dahin

Wie Sekunden ziehen die Jahre vorbei
Was wichtig war, wird einerlei
Jede Blüte welkt im Schatten der Vergänglichkeit
Jedem Rausch folgt die Ernüchterung
Schließlich bleibt nur noch Erinnerung
Träume von vergangener Wirklichkeit
Denn keine Straße endet dort, wo sie begann
An jeder Kreuzung fangen neue Wege an
Es gibt keine Aussicht, noch einmal am Anfang zu beginnen
Keine Möglichkeit dem Kreislauf zu entrinnen

Wir sind gefangen in der Illusion der Zeit
Zwischen Kirchturmuhre und Ewigkeit
Wanderer zwischen Tag und Traum

Wilde Pferde mit Sattel und Zaum

Zwischen Sehnsucht nach Liebe und Kampf ums Brot

Im Kreislauf von Geburt und Tod

Zwischen Darwin und dem sanften Trost von Religion

In Gemeinschaft oder Einsamkeit

Auf der Suche nach Beständigkeit

Zwischen Fortschritt und dem Staub von Tradition

Gefangen in den Grenzen, die wir selber ziehen

Mit wenig Hoffnung, ihnen jemals zu entfliehen

Solang wir Macht und Reichtum sammeln

Statt Freiheit zu erstreben

Vom Leben träumen, statt zu leben

Wir sind gefangen...